

FORUM PRO WALLISELLEN

Info-Spaziergang zum Hardwaldturm

Den Themenabend widmete das Forum pro Wallisellen am 7. September während der Bewegungswoche dem Hardwaldturm und seiner Umgebung. Vom Schützenhaus aus nahmen knapp 20 wetterfeste Interessierte den 45-minütigen Fussmarsch in Angriff.

Begleitet wurde die Gruppe von Stadtrat Philipp Maurer, der sie während dem Spaziergang mit vier aufschlussreichen und spannenden Themen beglückte. So erfuhr man vom neuen Präsidenten des Zweckverbands Hardwald, dass der Wald und seine Umgebung 900 Hektaren umfasst und aus 300 Eigentümern (Gemeinden, Holz-Korporationen sowie mehr als 200 Privaten) besteht. Im Forstrevier arbeiten neun oder zehn Mitarbeitende, davon bis zu drei Lernende. Die Rechnung wird vom Walliseller RGPK-Mitglied Reto Pfeiffer geprüft.

Ein weiteres Thema war der Wald selbst. Wer hätte gewusst, dass fast ein Drittel des Kantons Zürich aus Wald besteht? Seine Funktion ist vielfältig – so bietet er Schutz, nützt die Biodiversität und dient der Holzproduktion. Pro Stunde wächst im Revier ein Kubikmeter Holz. Wahnsinn! Zudem ist er ein wunderschönes Erholungsgebiet, welches im Zeitalter der Neubauten mit immer kleineren Grünflächen immens an Bedeutung gewonnen hat.

An Klimawandel anpassen

Der nächste Informationspunkt war die Bewirtschaftung. Grössere Waldeigentümer müssen einen Bewirtschaftungsplan vorlegen. Angestrebt werden verschiedene Baumgrössen und eine ausgewogene Altersdurchmischung. Ebenfalls müssen die Baumarten dem Klimawandel angepasst werden. Die Holzerei wird weitgehend maschinell ausgeführt. Die Maschinen gehören teilweise dem Forstrevier, werden aber auch hinzugemietet.

Seltene Bäume werden gepflanzt, müssen aber vor dem grossen Reibestand geschützt werden, da die Rehe eine Vorliebe für Seltenes haben. Ja, nicht nur der Mensch liebt die Abwechslung und kulinarische Schmankerln. Zudem sind im Wald Tiere wie Wildschweine, Füchse und Dachse anzutreffen.

Kaum war die Schar beim Turm – dem letzten Thema – angekommen, wurden



Auf dem Weg durch den Hardwald versorgte Stadtrat Philipp Maurer (ganz rechts) die Gruppe mit vielen Informationen zum Forstrevier.

BILDER ZVG

sie von einem Gewitter überrascht. «Der Turm hat einen Blitzableiter», beruhigte Philipp Maurer. Ein kleines Aufatmen war da schon zu hören. Dieser wunderschöne Turm soll den Erholungsraum in der Umgebung attraktiver gestalten. Schön wäre es, wenn die Bewohner der Gemeinden Wallisellen, Dietlikon, Kloten, Bassersdorf und Opfikon nun vermehrt das Auto in der Garage lassen und stattdessen zum Aussichtsturm spazieren würden.

Im Vorfeld des Baus wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt. Wichtig dabei waren eine dauerhafte Konstruktionsart sowie Durchblickmöglichkeiten. Gebaut wurde er aus heimischem Tannen-, Föhren-, Eschen- und Eichenholz.

Mit den Jahren wird der Turm grauer werden – es wird ihm nicht anders ergehen als den Menschen.

Nach den sehr informativen Erläuterungen von Philipp Maurer erklimmen die Mutigen die 200 Stufen, um in 41 Metern Höhe die Aussicht zu geniessen. Leider konnten sie die mitgebrachten Feldstecher nicht wirklich benutzen. Wolken nahmen jeglichen Weitblick. Belohnt wurden alle dafür mit einem Gläschen Weisswein und Orangensaft. Zufrieden nahm die Gruppe als bald bei strömendem Regen den Rückweg unter die Füsse. Es war ein gelungener Anlass. Der Dank gilt Philipp Maurer für seine informativen Ausführungen.

(e.)



Hardwaldturm: Blitzableiter inklusive.